

22.466 EURO PRO MONAT

Noch mehr Geld für Politiker

Österreichs Profipolitiker, die ohnehin üppig verdienen, bekommen ab 1. Juli noch mehr: Ihre Gehälter steigen um 1,5 Prozent.

Wer schon viel Geld hat, dem fliegt es am ehesten zu, sagt ein Sprichwort. Die Gehälter für Politikerinnen und Politiker belegen es. Um 1,5 Prozent steigen die Politiksaläre mit 1. Juli an. Bei den ohnehin stattlichen Einkommen macht das ordentliche Summen aus. Das Ausmaß der Steigerung bestimmen übrigens die Inflation oder die Pensionserhöhung des Vorjahres: Der jeweils niedrigere Wert ergibt den Gehaltsanstieg für Politiker. Heuer ist die letztjährige Inflationsrate von 1,5 Prozent schlagend.

Mehr als 20.000 Euro für Gusi

Bundeskanzler Alfred Gusenbauer darf sich ab 1. Juli etwa über 300 Euro brutto mehr freuen, er überspringt

damit gehaltsmäßig monatlich die 20.000-Euro-Latte. Vizekanzler Wilhelm Molterer gibt's zwangsläufig „bescheidener“ und muss mit nunmehr 17.650 Euro brutto pro Monat auskommen. Insgesamt macht das Gehalts-Plus allein für die 20 Regierungsmitglieder knapp 5.000 Euro pro Monat aus. Ein Landeshauptmann dürfte per Regelung 16.047,20 Euro vor Abgaben pro Monat beziehen. Franz Voves ist da bescheidener. Er bekommt um etwa 1.000 Euro weniger.

Der politische Spitzenverdiener ist Bundespräsident Heinz Fischer. Er

bekommt künftig 22.466,10 Euro – festgelegte 280 Prozent des Gehalts eines Nationalratsabgeordneten (8.023,60 Euro).

Der Anstieg der Politiksaläre gilt „lediglich“ die Wertsteigerung durch die Inflation ab.

POLITIKERBEZÜGE

Das verdienen Politikerinnen und Politiker pro Monat (brutto in Euro):

Bundespräsident	€ 22.466,10
Bundeskanzler	€ 20.059,00
Vizekanzler	€ 17.651,90
Präsident/Präsidentin des Nationalrat	€ 16.849,50
Ministerin/Minister	€ 16.047,20
Staatssekretärin/Staatssekretär	€ 14.442,40
Präsident des Rechnungshofs	€ 14.442,40
Klubobmann/Klubobfrau im Nationalrat	€ 13.640,10
Volksanwalt / Volksanwältin	€ 12.837,70
Nationalratsabgeordnete und EU-Abgeordnete	€ 8.023,60
Landeshauptmann der Steiermark	€ 15.019,54
Landtagsabgeordnete	€ 5.138,26



Teures Haus. Allein die 183 Nationalratsabgeordneten verdienen zusammen brutto 1,47 Millionen Euro pro Monat – mehr als 20 Millionen Schilling...

SEMINAR: WAS TUN NACH DER KARENZZEIT?

In 10 Wochen bereitet der Verein Antriebswelle Mütter kostenlos auf den Beruf vor. Mit Kinderbetreuung!

Beim Verein Antriebswelle wissen Frauen aus eigener Erfahrung, wie hart ein Wiedereinstieg in den Job nach der Karenzzeit sein kann! Dabei wollen Viktoria Heinzl, Claudia Miesmer, Aisha V. Molnar und Pamela Prodinger Mütter unterstützen.

Ihre Zielgruppe sind Frauen in der Steiermark, die bereits während der Karenz an einen neuen Job denken. Für sie gibt es das 10-wöchige Berufsorientierungsseminar „Mutter.Macht.Karriere“, das den Frauen schon vor Ablauf der Karenzzeit die Möglichkeit bietet, sich ihrer Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden, um diese im Beruf sinnvoll umsetzen und nutzen zu können.

Durch persönliche Beratung und umfassende Information werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen individuelle Lösungen für den beruflichen (Wieder-)Einstieg erarbeitet. Die Inhalte: Stress- und Konfliktbewältigung, Zeit- und Selbstmanagement, Stärken- und Schwächenprofil, Bewerbungstraining, Bewerbungsmappe, Computer, Schnupperpraktikum und maßgeschneiderter Karriereplan.

Während der Kurszeiten gibt es eine professionelle Kinderbetreuung. Kosten gibt es keine, da diese von öffentlichen Fördergebern getragen werden. Das Ziel: Bessere Bezahlung und bessere Chancen am Arbeitsmarkt für karenzierte Mütter. Interessierte Mütter nehmen per E-Mail an antriebswelle@gmail.com Kontakt auf und bekommen dann nähere Informationen zugeschickt. Vorab gibt es auch Infos im Internet unter antriebswelle.blogspot.com.